

# Weichen für die Zukunft gestellt

**USINGEN** Tennishalle soll neuen Belag bekommen – Weitere Sitzplätze für Zuschauer

Endlich wieder Tennis! Nach der langen Zwangspause wegen Corona darf nun wieder gespielt werden, und das freut Dirk Rabis, Vorsitzender des Usinger Tennis- und Hockeyclubs (UTHC).

Allerdings sind viele Auflagen zu beachten, und größere Versammlungen immer noch beschränkt. Das schmerzt in diesem Verein besonders, denn gerade die Nähe und das familiäre Umfeld sind es, die die Menschen an den Verein binden. Und die vieles möglich machen.

Die Zeit des Lockdowns hat der Vorstand zum Beispiel nicht dazu verwendet, um sich auszuruhen. Im Gegenteil: Er hat eifrig Pläne geschmiedet, deren Auswirkungen sich im kommenden Jahr zeigen werden. Geht es nach dem Vorstand, dann wird der Boden in der Tennishalle erneuert. „Wir haben in der Halle eine 95-prozentige Auslastung an allen Tagen“, sagt Rabis. Das bekomme auch der Bodenbelag im Laufe der Zeit zu spüren.

## Unterschiedliche Ansprüche

Allerdings gibt es bei der Wahl des neuen Belags einiges zu bedenken. Beispielsweise die unterschiedlichen Ansprüche der Nutzer, verdeutlicht der Vorsitzende. Da seien zunächst die Freizeitspieler, die auch im Winter nicht aus der Übung kommen wollen, dann der engagierte Nachwuchs, der ebenfalls in Bewegung bleiben möchte, und schließlich noch die Profis, wie zum Beispiel das UTHC-Aushängeschild Mara Guth, die inzwischen zu den weltweiten Top-Spielern gehört und auch noch in Usingen trainiert.

Eine neue Beleuchtung hat der Verein der Halle bereits spendiert, obgleich sie nicht in seinem Eigentum ist. Dennoch hat der Vorstand ausgerechnet, dass sich die Miete der Plätze mehr rentiert als ein Kauf der Halle.

In der Jahreshauptversammlung hat der Vorstand bereits die



Endlich: Auf dem Außengelände darf wieder Tennis gespielt werden.

FOTO: SEIBT

Freigabe für die Investitionen bekommen und damit grünes Licht, um die entsprechenden Firmen zu beauftragen. Derzeit ist der zweite Vorsitzende Joe Heinsch allerdings noch damit beschäftigt, die Möglichkeiten zu sondieren und sich mit Cheftrainer Carlos Tarantino abzustimmen.

## Optimale Bedingungen

Dass ein guter Untergrund nebst Belag und optimale Bedingungen schon immer ein Anspruch des Vereins waren, der in diesem Jahr

sein 60-jähriges Bestehen feiert, zeigt ein Blick in die Geschichte. Denn während Bad Homburg Wimbledon in die Kurstadt holen will, war das große ATP-Turnier „Cando“ bereits 1984 zu Gast in der Buchfinkstadt und hat damit gezeigt, dass der Verein zu den global Playern gehört. Eigens für dieses Turnier hatte der UTHC entsprechende Plätze nebst Zuschauertribüne gebaut.

Von dieser wurde in die ganze Welt gesendet, „sogar AFN war damals vor Ort und hat berichtet“, weiß der Vorsitzende zu berichten. 85 Profispieler kamen da-

mals in den Taunus. Etwa 300 Zuschauer verfolgten das Spiel, das in dieser Größenordnung und Art sicherlich heute weitaus mehr Menschen nach Usingen locken würde.

## Gute Sicht auf die Top-Spieler

Die Anlage dazu wäre zumindest schon mal vorbereitet und ein weiteres Tribünen-Haus ist derzeit auch in Arbeit. Denn inzwischen reichen die Sitzplätze an den Courts nicht mehr aus, um wirklich allen eine gute Sicht auf

die Top-Spieler zu gewähren. Deshalb sind die Vereinsmitglieder derzeit dabei, eine neue Sitzgelegenheit zu bauen, die zum einen Schutz vor der Sonne, aber auch vor dem Regen bietet. Neben den Sitzplätzen und der Nähe zur Gastronomie haben sich die Planer auch überlegt, jeweils einen Tisch zwischen zwei Sitzplätzen zu bauen, um damit eine Ablage für Getränke zu schaffen.

Das neue „Gästehaus“ soll demnächst fertiggestellt werden, so dass die Zuschauer künftig bei jedem Wetter in der ersten Reihe sitzen können. **TATJANA SEIBT**